

Resolution zur Bundestagsdebatte Rente mit 67

An den Präsidenten des deutschen Bundestages zur Weiterleitung an die
Regierungsfractionen SPD/CDU

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nächstes Jahr werden wir mit der Mehrwertsteuererhöhung, der Kürzung der
Pendlerpauschale sowie der Erhöhung von Krankenversicherungsbeiträgen belastet.
Nun wollen Sie diese Woche in der ersten Lesung ein Gesetzesvorhaben beschließen,
demzufolge die Altersteilzeit faktisch abgeschafft und das normale Renteneintrittsalter auf 67
hochgesetzt werden soll. Eine schöne Bescherung.

Bei uns im Betrieb ist die Altersteilzeit eine Form für ältere Kolleginnen und Kollegen, die nicht
mehr richtig können, weil sie ein lebenslang gearbeitet haben, in Würde raus zukommen.
Gleichzeitig wird damit oftmals ein Platz für unsere Azubis frei, damit sie übernommen
werden und ihr Berufs- und Arbeitsleben nicht mit HARTZ IV beginnen müssen.

Wir Arbeitnehmer in Deutschland haben in den letzten Jahren viel schlucken müssen.

Oft hatten wir den Eindruck, dass die Mehrheit im Bundestag weit weg von den Problemen in
den Betrieben oder Familien ist.
Viele wenden sich enttäuscht ab und gehen nicht mehr wählen. Das finden wir falsch.

Aber wenn die Mehrheit im Bundestag nicht mehr das Wohl der Mehrheit des Volkes im
Blickfeld hat, muss diese Mehrheit auch zwischen den Wahlen reagieren.

Deshalb machen wir heute diese Aktion und fordern Sie auf:

1. Die Rente mit 67 bleiben zu lassen.

Es kann nicht sein, dass wir in Europa das einzige Volk sein soll, das bis 67 arbeiten muss.
Wir sind nicht fauler als die Franzosen, Italiener, Dänen, Österreicher usw.
Im Gegenteil. Durch unsere hohe Leistungsbereitschaft, Flexibilität und Fleiß ist die deutsche
Wirtschaft zu wiederholten Mal Exportweltmeister.
Lassen Sie uns nach 40 Jahren arbeiten und Beitragszahlungen ohne Rentenkürzung
ausscheiden.

2. Verlängern und Verbessern Sie die gesetzlichen Möglichkeiten zur Altersteilzeit.

Bei unseren Kolleginnen und Kollegen, die Schicht arbeiten, die in einer Gießerei in
Wechselschicht ein Leben lang körperliche Strapazen auf sich nehmen, bei dem
zunehmenden Stress in der Fabrik und im Büro bedeutet eine faktische Verlängerung der
Lebensarbeitszeit um bis zu ca. 10 000 Stunden für viele eine Verkürzung ihrer Lebenszeit.

3. Machen Sie endlich etwas Konkretes gegen die Jugendarbeitslosigkeit und den
Ausbildungsplatzmangel. Selbst in einem der besten Landkreise, wie bei uns in Bruchsal
haben 600 Ausbildungsplatzsuchende nichts bekommen.

Mit der Verlängerung der Lebensarbeitszeit haben die nächsten Jahrgänge noch weniger
Chancen.

Müssen denn erst Autos brennen, bevor Ihr aufwacht?

Wir verstehen unsere Aktion heute als erste Warnung. Sollten Sie an Ihrem Vorhaben
festhalten, werden wir im Januar unsere Aktivitäten verstärken.

In diesem Sinne frohe und vor allem besinnliche Feiertage.

Beschäftigte der Firma Dieffenbacher Maschinenfabrik GmbH, Gewerbestr. 29
75059 Zaisenhausen.

BETRIEBSRAT der Fa.
DIEFFENBACHER
MASCHINENFABRIK GMBH
Gewerbestr. 29
75059 Zaisenhausen